

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonntags- und Festtagen.

Redaction und Expedition  
Altensburger Schulplatz Nr. 3.



Insertionspreis:  
die dreizehnpaltene Corpusspaltel oder  
deren Raum 13/4 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechszehnter Jahrgang.

Nr. 76.

Donnerstag den 29. März.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Zur gefälligen Beachtung!  
Abonnements für das zweite Quar-  
tal 1888 auf das

**Merseburger Kreisblatt,**

Amtliches Organ der Merseburger  
Kreis-Verwaltung.

Gratisbeilagen: „Illustriertes Sonn-  
tagsblatt“ (wöchentlich), „Der Oekonom“  
(monatlich 2 mal) werden zu dem bisherigen  
Preise von der Expedition (1,20 Mk.), den Aus-  
gabestellen (1,20 Mk.), untern Boten (1,40 Mk.),  
sämtlichen Kaiserl. Postanstalten (1,50 Mk.),  
und von den Stadt- und Landbriefträgern  
(1,90 Mk.) entgegengenommen.

Unsere Boten sind mit der Einzieh-  
ung der Abonnementsbeträge gegen  
Aushändigung einer von uns ausge-  
stellten Quittung beauftragt.

Das **Merseburger Kreisblatt**  
veröffentlicht in seinem amtlichen Theile  
alle **Verordnungen und Erlasse**  
des **Königlichen Landrathes** Herrn  
Weidlich, der **Polizei-Behörden** des  
Kreises und der Stadt Merseburg,  
sowie die **Bekanntmachungen** der hiesigen  
**Königlichen Militär-, Civil- und**  
**städtischen Behörden**, von denen  
wir besonders die **für den Handel-**  
**und Gewerbetreibenden wichtigen**  
**Verdingungen, Verkäufe, Ver-**  
**packtungen, Auktionen** etc. hervor-  
heben.

Im Feuilleton beginnt eine interessante Novelle  
„Im Hause der Pater“ von Hans Warring.  
Alsdann folgt ein Criminal-Roman von Th.  
Griefinger „Die Prophezeiung der Zigen-  
nerin.“

Anzeigen jeder Art finden durch das „**Mer-**  
**seburger Kreisblatt**“ außer in Merseburg  
namentlich auf dem Lande eine große, erfolg-  
reiche Verbreitung.

Expedition des Kreisblatt.

**Amtlicher Theil.**

**Holz-Verkäufe**  
in der **Döläuer Haide.**

**I. Freitag, den 6. April, 10 Uhr,**  
auf dem Waldplatze  
**Brennhölzer** aus den Jagden 54, 68, 74, 80, 85.

ca. 45 rm eichene Kloben und Knüppel,  
110 rm Reiser,  
7 rm birchene Kloben und Knüppel,  
8 rm Reiser,  
120 rm kieferne Kloben und Knüppel,  
500 rm Reiser.

**II. Montag, den 9. April, 10 Uhr,**  
a. im Jagden 85 an der Salzgräber Chaussee  
ca. 13 Birken mit 3 fm,  
200 Kiefern mit 135 fm,  
b. um 12 Uhr im Jagden 74 an der Liesfauer  
Straße

ca. 100 Kiefern mit 80 fm  
und aus Jagden 57  
ca. 28 Kiefern mit 14 fm.

**III. Freitag den 13. April, 10 Uhr,**  
in den Jagden 54 und 68 an der Mielchener Straße  
ca. 100 Eichen mit 63 fm,  
180 Kiefern mit 78 fm.

Schleußig, den 27. März 1888.

**Königliche Oberförsterei.**

**Bekanntmachung.**

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss,  
daß an Stelle des bisherigen Fleischbeschauers,  
Gastwirths **Hust in Köhlen**, dessen Ehefrau  
**Alwine Hust** geb. **Kindfleisch** als Fleischbe-  
schauerin bestätigt und von mir verpflichtet wor-  
den ist.

Merseburg, den 21. März 1888.

**Der Königliche Landrath.**  
Weidlich.

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss  
gebracht, daß der Herr Minister des Innern dem  
Komitee für den Pferdemarkt zu **Knovraglaw**  
die Genehmigung erteilt hat, bei Gelegenheit  
des in diesem Jahre dajelbst abzuhaltenden Pferd-  
marktes eine öffentliche Verloosung von **Equi-**  
**pagen, Reit- und Wagenpferden** etc., zu  
welcher **90 000 Loose à 1 Mark** ausgegeben  
werden dürfen, zu verankalten und die betreffen-  
den Loose im **ganzen Bereiche der Monarchie**  
ab zu sehen.

Merseburg, den 23. März 1888.

**Der Königliche Landrath.**  
Weidlich.

**Bekanntmachung.**

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss,  
daß der Herr Minister des Innern dem Comité  
für den Casseler Pferdemarkt die Genehmigung  
erteilt hat, bei Gelegenheit des in diesem Jahre  
dajelbst abzuhaltenden Pferdemarktes eine öffent-  
liche Verloosung von **Equipagen, Reit- und**  
**Wagenpferden** pp., zu welcher **50 000 Loose**  
**à 3 Mk.** ausgegeben werden dürfen, zu veran-  
stalten und die betreffenden Loose im **ganzen**  
**Bereiche der Monarchie** abzusehen.  
Merseburg, den 23. März 1888.

**Der Königliche Landrath.**  
Weidlich.

**Bekanntmachung.**

Zum **16. Juni** cr. wird die Stelle des  
Kastellans an der Mädchenschule und der städti-  
schen Turnhalle hieselbst vacant. Gehalt 510  
Mk. neben freier Wohnung und Heizung. Keine  
Pensionsberechtigung. Rindigung vorbehalten.  
Bewerber wollen sich binnen 3 Wochen bei uns  
melden. Civilversorgungsberichtigte werden vor-  
zugsweise berücksichtigt.

Merseburg, den 17. März 1888.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

**Wiesen-Verpachtung betr.**

Die Parzelle Nr. 20 der domänenfiskalischen  
Wiesen in der Neumarkts-Verder-Gur  
hier selbst zum Flächeninhalt von 1 ha. 80 a.  
90 qm. soll nochmals anderweit auf den zwölf-  
jährigen Zeitraum vom 1. April 1888 bis 31.  
März 1900, und zwar nicht nur zur beliebigen  
Benutzung als Acker oder Wiese, sondern auch  
zur Weidenzucht öffentlich meistbietend verpachtet  
werden.

Hierzu wird Termin auf

**Mittwoch den 4. April d. Js.,**  
**Nachmittags 3 Uhr**

im Locale der unterzeichneten Receptur anbe-  
raunt, bei welcher die Verpachtungs-Bedingungen,  
die Parzellen-Karte und das Vermessungs-Regi-  
ster zur Einsicht der Bachtlustigen ausliegen.  
Merseburg, den 20. März 1888.

**Königliche Domainen-Receptur.**  
Raumann.

**Nichtamtlicher Theil.**

Merseburg, den 28. März 1888.

**Politische Mittheilungen.**

**Deutsches Reich.** Kaiser Friedrich,  
dessen Befinden in letzter Zeit zufriedenstellende  
Symptome aufweisen soll, waltet der Pflichten  
seines erhabenen Amtes mit rastloser Hingebung.  
Jeder von ihm getroffene Regierungserlaß zeugt  
von der außerordentlichen Vertraulichkeit des  
Monarchen mit den Geschäften und mit den  
Erfordernissen des Gemeinwohls, und nicht nur  
die Gegenwart, auch die Zukunft liegt dem  
Monarchen am Herzen, deshalb hat er sich ent-  
schlossen, die Stellvertretung durch den  
Kronprinzen für gewisse Fälle zu statuiren,  
deren Umfang zu bestimmen er sich selbst vor-  
behalten und allgemein nur bestimmt hat, daß  
der Kronprinz die ihm zugewiesenen Sachen  
erledigen und insbesondere auch mit seiner  
Namensunterschrift versehen soll. Der 22. März,  
der Geburtstag weiland Kaiser Wilhelms, sah  
noch einmal das gesammte deutsche Volk in ein-  
müthiger, ehrfurchtsvoller Erinnerung an die  
Manen des großen Todten und an den schweren  
Verlust, den sein Hintritt der Nation geschlagen,  
verjunkt. In Kirche und Schule, in öffentlichen  
Versammlungen und am häuslichen Herde wurde  
das Andenken an Kaiser Wilhelm gefeiert, und

wurde weisewillig besiegelt durch den Entschluß, dem Sohne und Nachfolger auf den Thron die Treue zu halten, welche dem Schöpfer der nationalen Wiedergeburt in so beispiellos reichem Maße entgegengebracht war. Schon ist der Gedanke angeregt, einen Wilhelmstag zu schaffen dadurch, daß man den 22. März für alle Zeiten zu einem nationalen Feiertage mache an dem jeder Deutsche, ohne Unterschied der Confession und der Partei, das Bewußtsein der nationalen Zusammengehörigkeit erneue. Behördliche Anordnungen vermögen gegen den Willen der Nation einen Tag nicht zum wahren Feiertag zu stampeln. Diese Anschauung hegte Kaiser Wilhelm. Um so erfreulicher findet es das Kanzlerblatt, wenn solche Anregungen aus der Presse, der Vertreterin der nationalen Gefühle des Volkes, kommen, und meint, es sei bei der ungetheilten Liebe und innigen Verehrung, die Kaiser Wilhelm als Monarch und Mensch genießt, zu erwarten, daß die Volkseele diesen schon mehrfach gedauerten Gedanken in Zukunft festhalten und in die That umsetzen wird.

Im letzten Kronrath gab Fürst Bismarck, wie nachträglich bekannt wird, eine ausführliche Darlegung über die auswärtige Politik, welche die volle Zustimmung des Kaisers fand. In der Geschäftsbehandlung im Ministerium wird auf Wunsch des Kaisers noch mehr als bisher eine Verabreichung wichtigerer Sachen durch alle Minister erfolgen. Der Bundesrath hat sich bis nach Ostern vertagt. Es soll dann noch das Gesetz betr. die Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter völlig fertig ausgearbeitet werden, damit es sofort im Herbst an den Reichstag gebracht werden kann.

**Stafen.** Wie aus Rom gemeldet wird, ist dem Papste dieser Tage ein eigenhändiges Schreiben Kaiser Alexanders zugekommen, welchem große Bedeutung beigelegt wird. Der Czar giebt darin dem in seinem Neujahrstelegramm ausgesprochenen Wunsche, friedliche und normale Beziehungen zwischen der russischen Regierung und der katholischen Kirche herzustellen zu sehen, erneuten Ausdruck. — Aus Massarah werden neue Bewegungen unter den abessinischen Truppen gemeldet. Auf einen bevorstehenden Angriff lassen dieselben aber nicht entfernt schließen. — Viel Gerede hat es gemacht, daß auf das italienische Kauffahrtschiff „Solferino“, als es den Hafen von Villafranca passierte, von einem französischen Kriegsschiffe blinde Schüsse abgegeben wurden. Die Sache hat nichts weiter auf sich, denn der „Solferino“ ging ohne Flagge, die Franzosen hatten ein Recht zum Vorgehen, waren aber wohl etwas zu eifrig.

**Frankreich.** „Es muß anders werden!“ so schreien alle republikanische Politiker in Paris angesichts der neuen Wahlergebnisse. Es hätte längst anders werden müssen, das ist das richtige Wort, denn die Erfolge der Kommunisten und Boulangeristen sind nur auf Unterlassungssünden der Regierung und der Parteien zurückzuführen. Vor Allem wird jetzt peinlich strenge Sparsamkeit gefordert. Das ist schon oft geschrien, aber darum hat die Schleuderwirtschaft ruhig fortgedauert, denn die Anzahl von Parteibeamten zu vermindern; die Verschwendung in den einzelnen Ressorts abzuschaffen, dazu kann man sich nicht entschließen. Die Staatskasse ist die melkende Kuh für die Parteien. Dann ist die Bildung einer neuen kräftigen Regierung mit einem für alle republikanische Parteien passenden Reformprogramm energisch angeregt und auch schon darüber berathen worden. Das klingt recht schön, aber mit der republikanischen Einigkeit und Brüderlichkeit sieht es an der Seine nur gar zu traurig aus. Die Regierung, welche alle republikanischen Parteien zum Freunde haben wollte, würde bald erkennen, daß sie gar keine feste Stütze hätte. Nach der Greth- und Wilson-Katastrophe zu Ende vorigen Jahres sprach man auch von hauseholler Einmüthigkeit aller Republikaner. Man wählte Präsident Carnot und dann dauerte die Einigkeit noch eine halbe Woche. Darauf lag man sich aber gegenseitig wieder in den Haaren. Nicht auf die Parteien kommt es jetzt in Paris an, sondern auf einen rücksichtslos energischen Staatsmann, der nicht nur den Willen sondern die Kraft hat, die ungeseligen Elemente zu zwingen. Mit dem lauen und lieblichen Re-

gierungssystem wird es nicht mehr lange angehen, Kommunisten und Boulangeristen rüsten sich zum Angriff, der künftige Ministerpräsident muß zu Allem entschlossen sein, um das Aeußerste zu verhindern. — Präsident Carnot hat am Dienstag das Dekret, welches Boulanger's sichten Abschied verfügt, unterzeichnet. Damit hat der General das Recht gewonnen, ein Kammermandat anzunehmen. Die Gründe für den Abschied bestehen in dem bekannten Verhalten des Generals. In Paris sind ihm laute Ovationen dargebracht, sein Hotel war von einer dichten Menschenmasse umlagert, die Hochrufe ausbrachte. In einer Rede vor dem Kriegsgericht sagte der General u. A.: „Ich halte auf die Meinung der Kameraden, die mit mir gekämpft haben und in deren Mitte ich mich morgen jenseits des Rheins befinden möchte.“ Er bestritt dann, daß er seine Wahlkandidaturen veranlaßt habe, erklärt, er sei kein Politiker, sondern nur Soldat, der nur den heiligen Interessen des Vaterlandes dienen wolle. — Die Spannung ist außerordentlich groß in Paris, es wird zu einer stürmischen Kammerdebatte kommen. Die Regierung hat Befehl gegeben, Ausschreitungen der Boulangeristen mit aller Strenge zu unterdrücken. — Der aus Berlin heimgekehrte General Billot nennt Kaiser Friedrich's Aussehen recht gut.

### Heer und Marine.

— Eine der letzten Ordres, welche Kaiser Wilhelm erlassen hat, war diejenige über die großen Truppenübungen im Jahre 1888. In derselben wird bestimmt, daß das Gardekorps und 3. Armeekorps große Manöver vor dem Kaiser abzuhalten hätten und daß besondere Kavallerie-Übungen in je einer Kavallerie-Division zu 6 Regimentern mit 2 reitenden Batterien nebst Abtheilungsstab stattfinden sollten. Kaiser Friedrich hat jetzt befohlen, daß die besonderen Kavallerieübungen des dritten Armeekorps im Divisions-Verbande in diesem Jahre von dem Chef des Militär-Reinstitutes zu Hannover, Generalmajor von Krosigt geleitet werden sollen.

— Aus militärischen Kreisen wird bestätigt, daß die großen Frühjahrsparaden des Berliner Gardekorps künftig dauernd in Fortfall kommen sollen. Erwartet wird ein Verbot an die Armee, nichtdeutsche Orden anzulegen, außer in Gegenwart der Souveräne, welche dieselben verliehen haben, und außerdem eine umfangreiche Zahl von Beförderungen in der Armee, wie in der Diplomatie.

— In folgenden Regimentern sind Aenderungen ihrer Benennungen eingetreten: Das Königs-Grenadierregiment (2. Weipz.) Nr. 7 heißt König Wilhelm-Grenadier-Regiment Nr. 7; das Königs-Husaren-Regiment (1. Rheinl.) Nr. 7 hat den Namen König-Wilhelm-Husaren-Regiment Nr. 7 erhalten. Das Grenadierregiment Kronprinz (1. Ostpreuss.) Nr. 1 heißt künftig Kaiser-Grenadier-Regiment Nr. 1. Der Kaiser bleibt Chef des Regimentes, das seinen Namenszug auf Epauletes und Schulterklappen erhalten hat. Das 2. Schlesische Grenadierregiment heißt künftig Grenadier-Regiment Kronprinz Friedrich Wilhelm Nr. 11; das 5. Weipz. Infanterieregiment Nr. 53 hat den Regimentsnummer eine Krone auf Epauletes und Schulterklappen erhalten; das Kaiserregiment Königin (Pommern) Nr. 2, dessen Uniform der Kaiser unter Stellung *la suite* des Regimentes bisher trug, erhält den Namenszug der Hochseligen Königin Louise, nach welcher das Regiment den Namen Königin führt; das 2. Schlesische Dragoner-Regiment, dessen Chef der Kaiser auch ferner bleibt, heißt künftig Kaiser-Dragoneregiment Nr. 8 und erhält den kaiserlichen Namenszug. Das 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 heißt künftig 2. Leib-Husarenregiment Kaiser Nr. 2. Die Kaiserin bleibt Chef des Regimentes, welches ihren Namenszug erhalten hat.

### Personalien.

— Der Kaiser hat dem bisherigen Oberhofmarschall Graf von Posadowski das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen.

— Graf Wilhelm von Hohenau ist zum Fürsten von Plegnitz ernannt. Graf Wilhelm Hohenau ist der älteste der beiden Söhne des 1872 verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen, jüngsten Bruders Kaiser Wilhelms, der sich am 13. Juni 1853 inmorganatischer Ehe mit der später zur Gräfin von Hohenau erhabenen Rosalie von Rauch vermählt hatte.

### Bermischte Nachrichten.

\* Kaiser Friedrich hat die ganze militärische Umgebung des Hochseligen Kaisers durch Kabinettsordere vom 22. März zu sich übertreten lassen. Zugleich hat der Kaiser den in seinem persönlichen Dienst verbliebenen General von Winterfeld zum Generaladjutanten ernannt. — Dem Herzog Ludwig in Bayern und dem Prinzen

Friedrich von Hohenzollern ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

\* Zur Frage der Errichtung eines Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm in Berlin schreibt die N. A. Z. Folgendes: Am Lustgarten, dem herrlichen Plaze, haben die großen nationalen Festzeiten stets ihren Höhepunkt gefunden. Der Hofseite dieses Plazes fehlt noch der monumentale Abschluß, dort ist der gegebene Platz zur Errichtung des National-Denkmals für Kaiser Wilhelm. Der Raum ist nach sachverständigen Untersuchungen ausreichend groß für einen Zeitraum von den Abmessungen der römischen St. Peters-Kuppel, davor in einer mächtigen Triumphbogenmaße das Reiterdenkmal des Kaisers Wilhelm. Der Bauplatz ist groß genug, um noch südlich eine Predigtkirche für die Domgemeinde, nördlich eine Grabkirche für die Hohenzollern anzufügen. (Der Bau der letzteren ist ein Lieblingswunsch Kaiser Friedrich's.) Alle späteren nationalen Feiern, sei es im Lustgarten, sei es in der Festkirche, werden sich vor dem Bronzestandbild des Vaters des deutschen Reiches vollziehen. Durch Aufrihtung eines solchen Nationaldenkmals an dieser Stelle würde der Lustgarten, das Herz der Reichshauptstadt, an monumentaler Schönheit seines Gleichen nicht haben. — Wie aus Bremen telegraphisch gemeldet wird, hat sich dort ebenfalls ein Comité zur Errichtung einer Reiterstatue für Kaiser Wilhelm gebildet.

### Todesfälle.

— Sultan Said Bargash von Zanzibar ist am Montag in seiner Residenz Zanzibar gestorben, nachdem er am 1.sten Tage erst von einer Reise aus Maskat in Arabien zurückgekehrt war. Seine Krankheit bestand in schwerem Ausfall, er muß etwa gegen 50 Jahre alt geworden sein. In der Regierung von Zanzibar folgte er am 7. October 1870 seinem älteren Bruder Said Medschid, der sich 1859 zum Herrn von Zanzibar gemacht hatte. Die Selbständigkeit des Fürstentums ist durch internationalen Vertrag gewährleistet. Der nächste Erbe des Sultan wäre der Sohn seiner Schwester, die einen deutschen Kaufmann geheiratet; da derselbe aber Christ ist, ist er nicht zur Thronfolge berechtigt. Bis her galt als Thronfolger der Znam von Maskat in Arabien, ebenfalls ein Neffe des Sultans. Said Bargash trat den Deutschen, als diese in Ostafrika Landbesitz erwarben, wenig freundlich gegenüber und mußte erst durch die bekannte Flottendemonstration zur Nachgiebigkeit gezwungen werden. In letzterer Zeit waren die Beziehungen besser, der Sultan erhielt auch von Kaiser Wilhelm eine Batterie zum Geschenk. Zanzibar hat als Handelsplatz eine große Wichtigkeit. Man darf sicher annehmen, daß die interesselosen Mächte, Deutschland und England, die Thronfolgefrage in aller Ruhe ordnen werden. Der verstorbenen Sultan war übrigens der größte Sklavenhändler.

### Unfälle und Verbrechen.

— Bei Finsterwalde entgleiste am Montag ein Personenzug und stürzte in Folge Dammunterpülung die Böschung hinab. 4 Personen todt, 5 schwer, viele leicht verletzt.

— Auf der Hohenzollerngrube bei Beuthen D. Schl. stürzten zwölf Bergleute mit der für das Einfahren bestimmten Förderseile auf die Grubensohle und verunglückten. Alle zwölf sind lebensgefährlich verletzt, mehrere bereits gestorben.

— In Dresden. Auf dem Salvatorfeller in München kam es am Sonntag Nachmittag zu einer gräßlichen Rauferei, die eine große Zahl zum Theil schwerer Verletzungen zur Folge hatte. Weber die Gendarmen, noch eine herbeigeholte Militärpatrouille vermochten den Kra-wall zu unterdrücken. Erst einem Püet schwerer Reiter, die von der blanken Waffe Gebrauch machten, gelang es, dem Tumult, an dem nach dem Polizeiberichte größtentheils halbwüchsige Burschen theilnahmen, zu steuern. Es haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Der Bierauschank auf dem Keller ist eingestellt.

— Ein schauerliches Verbrechen bildet seit einigen Tagen in Brüssel den Gegenstand aller Gespräche. In der Vorstadt St. Gilles erwürgte ein 14jähriger Knabe, Namens Albert Dauby, seinen 13jährigen Halbbruder Cornelle Rigauz, gegen den er seit längerer Zeit einen Haß gefaßt, mittels der Halsbinde, die dieser trug. Albert war am genannten Tage mit seinem jüngeren Bruder aus geringfügigem Anlaß in Streit gerathen: Cornelle der als legitimes Kind der Eheleute Rigauz vor dem illegitimen Albert von der Mutter bevorzugt wurde, hatte ein größeres und besser belegtes Butterbrod erhalten, als letzterer. Darob erzürnte Albert derart, daß er seinen Bruder zu Boden warf, und schäumend vor Wuth diesem so lange den

Gals zuschnürte, bis er kein Lebenszeichen mehr von sich ab. Da man den Knaben am Fensterriegel aufgehängt fand, wurde Anfangs den Aussagen der Mutter und des jungen Wörders, Jener habe sich aus Abneigung gegen den Besuch der Schule selbst erhängt, Glauben beigegeben, und es fand dann die Verdingung ohne Hinterrück statt. Allein auf inzwischen bei der Polizei eingegangene anonyme Anzeigen wurden die Mutter und ihr Sohn ins Verhör genommen. Albert gestand seine That ein, erklärte jedoch die Thatfache, daß sein Bruder erhängt gefunden wurde, damit, daß die Mutter aus Besorgniß, das Verbrechen möchte die Familie mit Schande bedecken, den bereits todten Knaben am Fensterriegel aufgehängt habe, um den Glauben an Selbstmord zu erwecken. Die Aussagen der Mutter widersprechen diesen Angaben. Letztere wurde bisher in Freiheit gelassen, während der jugendliche Mörder sich in Haft befindet.

**Local-Nachrichten.**

Merseburg, 28. März 1888.

\*\* Daß Osters diesmal auf den 1. April fällt, wird in vielen geschäftlichen Beziehungen Störungen hervorrufen, noch mehr aber in manchen Haushaltungen. Für leider nur zu viele Familien ist der erste Osterfeiertag zugleich der Tag des Umziehens; für viele andere ist er aber außerdem noch der Tag des Dienstbotenwechsels. Das wird in vielen Haushaltungen noch mehr Unruhe und Sorge machen, wie dies schon ohnehin gewöhnlich beim Anzuge neuer Dienstboten der Fall ist. Man denke sich die geplagte Hausfrau, welche den besonderen Anforderungen des Osterfestes mit einem neuen Mädchen gerecht werden soll. Da wird mancher Ehemann Rücksicht üben müssen, wenn der Festtagsbraten verbrannt oder die Osterjuppe verfaulen ist. Das hätte die Polizei doch anders einrichten können, wird Mancher sagen. Aber die Polizei ist unschuldig; die Kalendermacher müssen verantwortlich gemacht werden, die das Osterfest so unbequem gelegt haben. Da aber auch diese die Verantwortung von sich abwälzen werden, indem sie sich auf den Mond berufen, dessen unschuldiges Gesicht nur gezeichnet und der froh ist, dem Unwillen der Hausfrauen so weit entzückt zu sein, so bleibt uns nichts anderes übrig, als allen denen, deren Dienstboten sich „verändern“, einen Ersatz zu wünschen, der ihnen die Feiertagsfreude nicht stört.

**Markt-Berichte.**

Halle, 27. März. Preise mit Ausschluß der Mallegerichte per 1000 Kilo netto. Weizen fest, 150—170 M., Roggen fest, 117—121 M., Gerste flau Futtergerste 110—120 M., Landgerste 135—143 M., Oberrichtergerste 145—154 M., extra feine bis 12. 158, Dofel fest 124—130 M., Mais — — — — — M. Raps ohne Angebot — — — — — M. Erbsen, Victoria 140—150 M., Kimmel excl. Sad p 100 Kilo netto 48—49 M., Stärke bei mangelnden Vorräthen rege gefragt, incl. Fas. v. 100 Kilo 39,00 bis 40,00 M. bei.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 Kilo netto. Weizen 26—39 M., fl. bill., Bobnen 21—22,00 M., Schwertbohnen, Lupinen — — — — — M. ohne Preisangabe. Kleearten, Weißklee 40—70 M., Schweißklee 42—75 M., Rothklee 60—75 M., Esparlette 22,00—24,00 M. Futterernte 13—13,50 M. Roggenklee 8,75—9 M., Weizenklee 8,75—9 M., Weizenrieselklee 8,50—8,75 M., Maisklee 8,75—9 M. dunkle 8—9 M. Delenken 12,50—13 M. März 25,00—27,00 M. Kilo 44,50 M. gel. Petroleum 27—27,50 M. Solaröl feiner 9,525/30 12,25 M., Spiritus, p. 10000 Liter-Procent fest, Karthoffelspiritus 86,00 M.

**Industrie, Handel und Verkehr.**

Norddeutsche 4 pCt. Staats-Anleihe von 1878. Die nächste Ziehung findet Anfang April statt. Wegen dem Courseverlust von ca. 2/3 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuberger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 M.

**Vom Büchertisch.**

Die gelehrte Garten-Zeitschrift — Auflage 368001 — in der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljähr. 1 Mark. Probenummern gratis und franco durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. O.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Ein Frühlingsgruß unsern Freunden! — Beschaffung der Bäume mit Döbäumen. — Wie bekommen wir gute Zwetschen? — Tomatenschade zur Dämpfung der Zwergobstbäume. — Mahonie, ein immergrüner Strauch (Illustr.). — Rechte des Gemeindevorstandes Vorwärts an die Deutschdörfer. — Brand und Krebs an Döbäumen (Illustr.). — Blumenbeete (Illustr.). — Die Königin der Bienen. — Garten-Landschaft, Besehau (Illustr.). — Kleinere Witzschelungen (Illustr.). — Brieselassen (Illustr.). — Nachlese (Illustr.). — Frage an die Mitarbeiter und Leser.

**Gottesdienst-Anzeigen.**

Gründonnerstag.  
Domkirche: Vormittags 1/10 Uhr Confirmation.  
Nachmittags Beichte der Confirmirten und Angehörigen und zwar:  
5 Uhr: durch Diaconus Bithorn.  
6 Uhr: durch Consistorial-Rath Kuschner.  
Abends 7 Uhr: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Diaconus Bithorn. Anmeldung.  
Stadt: Beichte und Abendmahlsfeier.  
Früh 9 Uhr: Herr Diaconus Bloch.  
Abends 6 Uhr: Herr Past. Werber.  
Neumarkt: Früh 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung. Herr Pastor Teuchert.  
Altenburg: Früh 10 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl für die Confirmirten und ihre Angehörigen.  
Am Charfreitag predigen:  
Domkirche: Vormittags 1/10 Uhr: Consistorial-Rath Kuschner.  
Nachmittags 2 Uhr: Diaconus Bithorn.  
Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Abendmahlsfeier sämmtlicher Confirmirten und Angehörigen.  
Abends 6 Uhr: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier. Consistorial-Rath Kuschner. Anmeldung.  
Stadt: 1/10 Uhr: Herr Past. Werber.  
2 Uhr: Herr Diaconus Bloch.  
Beichte und Abendmahlsfeier.  
Früh 1/8 Uhr: Herr Diaconus Bloch.  
Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst. Herr Past. Werber.  
Abends 6 Uhr: Herr Diaconus Bloch.  
Neumarkt: Früh 10 Uhr Herr Pastor Teuchert. Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.  
Abends 7 Uhr Andacht und im Anschluß daran allgemeine Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Teuchert.  
Altenburg: Früh 10 Uhr Herr Pastor Debus. Im Anschluß an den Gottesdienst und Abends 7 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.  
Nachm. 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst.

Katholische Kirche. Am Gründonnerstag fängt der Gottesdienst um 8 Uhr früh, am Charfreitag um 1/10 Uhr früh, am Charfreitag um 7 Uhr früh an. Am Gründonnerstag und Charfreitag ist um 5 Uhr Nachmittags Andacht.  
Vom ersten Oftertage an bis zum 1. October fängt das Hochamt an Sonn- und Festtagen um 9 Uhr früh, an den Wochentagen um 7 Uhr früh an.

verlege ich meine Wohnung v. der Gotthardsstraße Nr. 3 nach der kleinen Ritterstraße 2b. Ad. Peetz.

Gebrauchtes Pianino Reitbahn 6 II.

**Theater im TIVOLI.**

Montag, den 2. und Dienstag den 3. April Gastspiel des Stadttheater-Ensemble unter Direction von J. Dressler. Gastspiel des Hrn. Bernh. v. Bastineller vom Königl. Hoftheater in Berlin.

**Königin Louise**

oder Die Hofe von Magdeburg. Historisches Lebensbild in 3 Acten nebst einem Epilog von Wilhelm.

Königin Louise Hrn. v. Bastineller als Gastrolle. Epilog: Die Verkündigung der Germania, in drei lebenden Bildern. 1. Bild: Napoleon auf St. Helena. — 2. Bild: Auszug zum Kampfe. — 3. Bild: Loujens Geist, ihren Enkel, Kaiser Friedrich segnend. Näheres die Tageszettel.

Prima Scheibenhonig, Frischen ger. Rhein-Lachs, Prima Karachaner Caviar, Straßburger Gänseleber-, Rebbuhn- und Schnepfen-Pasteten, Deutsche, Englische u. Französ. Conserven, Franz. Catharinen-Pflaumen, Türkische Pflaumen, Amerikan. Apfelsüßen, Eingemachte Preiselbeeren. empfiehlt C. L. Zimmermann. Sonntag früh Zander u. Hecht D. O.

ff. amerik. Ringäpfel, bosnische Pflaumen, türkische Pr., italienische Dünen, Sultan-Äpfel, dickeingekochte Preiselbeeren, ff. Sensgurken, Pfeffergurken, saure Gurken, sowie eine große Auswahl eingem. Gemüse und Früchte in Gläsern und Dosen empfiehlt Paul Barth.

**Bekanntmachung.**

Unsere geehrten Kunden hierdurch zur Nachricht, daß wir einen Posten überreifer Käse zu herabgesetzten Preisen verkaufen wollen. Soweit der Vorrath reicht, sind solche aus unserm Milchwagen von jetzt ab zum Preise von 10 Pfennig pro Stück zu haben.

Molkerei Schafstädt. E. G. Meine Wohnung befindet sich jetzt grosse Ritterstr. 14 im Hause des Herrn Lechte. Strauch, Oberkärzt.

Agenten sowie vertrauenswürdige Personen jeden Standes u. an allen Orten werden zum Verkauf von Staatspapieren, gesetzl. erlaubten Staatsprämien u. Anleihenloosen gegen monatl. Theilzahlungen bei Gewährung hoher Provisionen gef.; tägl. leicht 10—20 M. zu verd. Adr. an das Bankgesch. F. W. Koch, Berlin S. W. Wilhelmstr. 15 erb.

Stadttheater Halle. Donnerstag, 29. März: Zum 4. M.: Faust von Goethe. Beide Tagewerke an einem Spielabend. Anfang 6 1/2 Uhr.

Freitag: Geschlossen. — Sonnabend: König Oedipus. — Sonntag: Nachmittags: Der Prometheus von Lescaux, Abends: Der Trompeter von Säckingen. — Montag: Nachmittags: Der Viceadmiral. Abends: Faust von Goethe. 1. Theil (1. u. 2. Tagewerk) Anfang 6 1/2 Uhr.

Stadttheater Leipzig. Neues Theater. Donnerstag: Geschlossen. Altes Theater. Geschlossen.

Hüte, größte Auswahl, neueste Formen und billigste Preise bei J. G. Knauth & Sohn.

Sämmtliche Schulbücher in den neuesten Auflagen, solid und dauerhaft gebunden vorrätzig in der Buchhandlung von Fr. Stollberg.

**P. P.**

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß das

# Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Geschäft

am hiesigen Plage, unter der Firma: **J. G. Knauth & Sohn** an meinen Sohn **Hermann Knauth** übergegangen ist und das dieser das Geschäft unter derselben Firma fortführt.

Indem ich für das in den langen Jahren erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich Sie, dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Merseburg im März 1888.

Hochachtungsvoll

**J. G. Knauth.**

**P. P.**

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich die unter der Firma

## **J. G. Knauth & Sohn**

bestehende Kürschnerei, verbunden mit Hut-, Mützen-, Filzwaaren-,  
Schlips-, Handschuh- und Hosenträgerhandel

übernommen habe. Ich werde mich bemühen, das Geschäft in unveränderter Weise fortzuführen und bitte Sie, das uns in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auf mich übertragen zu wollen.

Merseburg im März 1888.

Hochachtungsvoll

**Carl Hermann Knauth.**

### Bekanntmachung.

Den Mitgliedern der freiwilligen und städtischen Feuerwehr mache ich hiermit bekannt, daß künftig bei Bränden die Alarmhörner seitens der Feuer-meldestellen zur Verwendung kommen werden, um die Feuerwehr zu alarmiren.

Merseburg, den 26. März 1888.

Wilh. Kops, Feuerlöschdirector.

### Für Stellmacher!

In einem größ. Orte (Bahnhstation), in nächster Nähe von 2 Rittergütern, ist ein Grundstüd, welches sich vorzüglich zur Stellmacherei eignet, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

G. Höfer in Merseburg.

## Ausverkauf!

Esdremadura Hauschild weiß Nr. 2, 3, 4, 5, 6, p. Pfd. 200, 210, 230, 245, 275 p. Lage 20, 21, 23, 25, 28, sowie ungebleichte Garne und moderne farbige Strumpf-Garne besonders billig.

**Anna Krampf,**  
Nitterstraße.

Von heute ab verlege ich mein Bureau von Burgstraße 12 vis-à-vis in das Haus des Herrn **Meiling**

**Burgstraße Nr. 13**  
1 Treppe hoch.

Merseburg, d. 27. März 1888.

**Carl Rindfleisch,**  
Auct.-Commissar u. Gerichts-Taxator.

## Frisch gebrannter Freyburger Kalk ist stets vorräthig. Preise billigst.

Um meinen Abnehmern volle Garantie für richtiges Gewicht geben zu können, erfolgt die Verwiegung auf der Centesimalwaage des Herrn Gastwirth Bernstein am hiesigen Bahnhofe und bitte ich die Wagen gleich bei der Ankunft dort tariren zu lassen.

Bei Entnahme von 100 Ctr. liefere ich auch frei Baustelle in Merseburg und wird dann das Gewicht auf einer Centesimalwaage in Merseburg festgestellt. — Sehr wird mein Fabrikat beim Königl. Schloßbau in Merseburg verwendet, wo Interessenten die Qualität kennen lernen können.

### Manersand, Kies und Lehm

gebe ich, soweit Vorroth reicht, billigst ab.

**Er. Wilh. Schultze,**  
Kalkwerk Kötschau, (Thür. Staatsbahn.)

## Königl. 178. Preuß. Lotterie

1. Klasse Anfang April. Hierzu empfehle

**Originallosse**  $\frac{1}{4}$  70 Mk.  $\frac{1}{2}$  35 Mk.  $\frac{1}{8}$  18 Mk.

**Antheile:**  $\frac{1}{8}$  7 Mk.  $\frac{1}{16}$  3 1/2 Mk.  $\frac{1}{32}$  2 Mk.

Versendung nur gegen Einsendung des Petrages.

Otto Goldberg in Berlin, Bischofstraße 27.



## Amerikanische Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun.** in Leipzig,

garantirt frei von allen schädlichen Substanzen

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Packete aufgedruckt ist. Preis pro Packet 20 Pfg. Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Eine Aufwartung für Nachmittag  
Unteraltensburg 26. sofort gesucht.

Der heutigen Nummer ist eine Beilage von **Carl Beermann**, Berlin, den Nor-malspflug betr., beigegeben.